Bezugspreis: Monatlich 95 Pfg., vierteischelich 2,85 Mr. feet ins Haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg. und Ut. 2,70, durch dem Brieftrager
ML 1.04 und M. 3,12. Grei . Beilagen: ter- und Dinterfahrplan.

Maffaulicher Canbwirt. Sernfprech . Unfchlug Mr. &. Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen Nassauer Bote

Derantwestlich: Dr. Mibert Gleber. - Antationenbund'n. Berlag ber Ambunger Benetundenei, G. m. S. S.: 3. Beder, Dinetter, alle in Simburg.

Unzeigenpreis:

Die fledenspaltige Beile oder deren Aaum 20 Pig. Bei Stellengesuchen und fleinen Anzeigen ist die vierte Aufnahme umsonst. Metiamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mrbielagesaungabe bis 5 Uhr am Dorabend. Nachlag nur bei Wiederholungen und pünftlicher Bezahlung.

Beichaftoftelle: Diegerftrage 17. Polifchedfonto 12382 Frantfurt.

91r. 21.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 25. Januar 1918.

49. Jahrgang.

Die Friedensbedingungen Belgiens.

Deutscher Cagesbericht.

29. Großes Sauptquartier, 24. Jan. (Mutlid.)

Weitlicher Ariegsichauplan:

Reine befonberen Greigniffe.

Rege Gefundungetatigfeit unferer Infanterie brachte an vielen Stellen ber Gront Gefangene ein. An ber Bahn Boefinghe-Staden murben fecho Majdinengewehre erbeutet.

Defilicer Ariegsschauplat:

Richts Reucs.

Mazebonische Front.

In einzelnen Abidnitten Metillerietätigfeit. Subweftlich vom Dojran-See icheiterte ein engl.

Italienische Front.

Die Lage ift unberanbert. Der 1. Beurrafquarffermeifter.

Subenborff.

Mene Canchboot-Resultate: 18 000 Br.-H.-T.

239. Berlin, 24. Jan. (Amtlid.) Rene II-Boot-Erfolge auf bem nordlichen Rriegsichanplas:

18 000 Br.-Reg.- Tonnen.

Die Dehrgahl ber Schiffe, bie tiefbelaben waren, murbe im Mermelfanal trop ftarfer feindlicher Abmehr-Magnahmen jeber Art berfeuft. Gines ber bernichteten Schiffe, bas im oft. lichen Mermelfanal aus einem burch gablreiche Beeftreitfrafte gefcunten Geleitzuge berausgeichoffen wurde, war allem Anicheine nach ein Transportbamper mit Ariegematerial.

Der Chef bes Mbmiralfinbs ber Marine.

Bum Geegefecht vor ben Parbanellen.

Der Schlachtfreuger "Goben" (Sultan Javus Selim) mirb vielfach als berle ren angefeben, weil aus bem engl. Exfeditsbericht ähnliches berauszuksen war. Rach der amtlichen Berliner Delbung ftebt es ober gottleb garnicht so schlimm mit dem wadern Schloch frauger; fie lautet wörtlich in authentischer Borm wie folgt:

Suftan Janus Selim" tam beim Einlaufen innerhalb der Dardanellen an der Enge bei Nagara leicht feft. Er ift nicht, wie in ber englischen amstfichen Weldung behauptet wird, durch f chwere Beidabigung auf Strand gefett.

hnag, 24. 3cm. Reuber meldet aus London: 3m Unterhaus teilte Mac Namara mit, daß bei dem letten feindlichen Borgeben im östlichen Mittelmeer 484 Mann auf einem Dompffdiff und 224 auf einem andern um das Beben gefommen find.

Rechts und links.

Der fogialbemofratifche "Borwärts" führt neuerdings wieder eine sehr beftige Polemik gegen bir rechtsftebende Breffe, die fich in ihrem gestrigen Artifeln febr fcbarfer Drohungen gegen die Sozialbemofratie bedient batte. Go g. B. batte bie fonf. "Rrengatg." gegenüber ben Abgeordneten Ebert und Schuidemann, die offen mit bem Musftand nach öfterreichifdem Mufter brobten, erflärt: "Mie Belt weiß, welche Bedeutung beute die Munition u. die sonstige Ausrilftung einer Truppe für den Ausgang des Kampfes haben. Wer fie beeinträchtigt, mocht die Rampfer im Schützingroben mehr ober minder webrlos und leiftet fo bem Beinde auf die benfbar wirffamfte Art Boridub. Es gibt faum eine fraffere Form bes Sochverrate, und bon rech'etregen gehören die Ebert u. Scheibemann auf ben Sanbhaufen."

Richts illustriert beffer ben felt famen Burgfrieden, beffen wir ams feit bem Juli 1917 erfreuen, als diese bestige Sprache von links und

Bindenburg und ber Reichstangler.

Berlin, 24. Jan. Beim Reichstangler fand gestern abend eine Konserenz statt, an der auch Hindenburg und Ludendorff teilnahmen.

Berlin, 24. Jan. Die geftern Abend im Reichstanglerhaus finttgefundene Bufammenfunft ber Borftanbe ber Reichstagsfraftionen mit herrn b. Rühlmann bat, so wird aus parlamentarischer Quelle gemelbet, in ben Sauptzügen eine liebereinstimmung ber großen Fraftionen mit der bon bern b. Riblmann in Breft-Litowif berfolgten Bolitit gebracht. Der Bertreter ber Unabböngigen Sozialisten verbarrie dagegen natür- in seinem einemen Rebel

lich in Opposition gegen die gange Art der Berhandlungsausführung. Obwohl die Mitteilungen des Staatsfefretars vertraulich waren, fann boch gefagt werden, daß die Teilnehmer der Befprechung den Eindrud gewannen, daß die Berhandlungen in Breft-Litowil durchaus nicht boffnungstos fteben, wenn auch technische Schwierigfeiten gu überwinden fein dürften.

Sauptausichuß bes Reichstages.

BB. Berlin, 23. Jan. Der Hauptausschuf bes Reichstages nahm heute nach längerer Ausiprache im Unichluß an die Benfurdebatte nachstebenben Antrag an: Abfat 1 bes einzigen Artifels bes Rriegszuftandgefetes bom 4. Dezember 1916 ift dabin abguändern: Bis gum Erlag des im Artifel 68 der Reichsverfaffung angefündigten Gefebes über ben Rriegszuftand wird gegenüber ben Anordnungen der Militarbefehlshaber, foweit es fich nicht auf die Benfur und bas Bereins- und Bersammlungerecht beziehen, eine militarische Bentrolinftang ale Muffichtsftelle und Beichwerbeftelle errichtet. Comeit diefe Anordnungen auf die Sandhabung der Benfur und des Bereins- und Berfammlungsrechtes fich beziehen, ift ber Beichetangler Auffichtsftelle und Beichwerbeftelle.

Angenommen wurde ein Antrag Dr. Cobn (Unabhängige Soz.) auf Borlegung einer Rovelle jum Schuthaftgefet, die nach Mitteilung bes Staatsfefretars bereits in Ausarbeitung ift.

Belgiens fog. Friedensbedingungen.

Als Antwort auf die Friedensbotichaft des Papites hat die beigische Regierung an Bapit Benedift zu Ende Des inder eine längere Note gerichtet, in der auch die Friedensbedingungen des Königsreichs Belgien formudiert werden. Es beift bort sum Schluffe:

Belgiens Bebingungen.

Belgien wird nur einen Frieden annehmen, ber für die Bufumft jugitich mit einer gerichten Entichadigung Garantie bietet für die Unverleh-barfeit des beigeichen Gebietes in Europa und femer Rolonien, sowie für feine militärische u. polijde Unabbangigfeit obne Rebenbe-bingungen und Einschränfungen. Griat für bie erlittenen Schaben, Garantie gegen eine Bie-berholung bes Angriffes von 1914 find bie belgiiden Minbeftbebingungen für einen gerechten Grieben. Jeb Regelung, bie biefe Bebingungen endt anerfermen würde, würde bis Grundlagen bes Rechts verleten, da für die Zufunft damit ein Bräsedensfall geschaffen würde, daß die Berletung des Internationalen Rechts für die Berleher nur Borteil bringen fonnte.

Dit feinen Dinbift bedingungen wird Belgien wohl wen ig Gliid haben, falls Deutschland fiegreich bleibt,, was doch beim bewigen Stande der Dinge im höchsten Grade wohrscheinlich ist. Bigien hat Deutschlands notgedruis, enen Antrog, auf fresen Durchmarich durch das Maastal guridgewiesen und das Erzwingung des deutschen Durchmorfches mit der Kriegserflärung an das Deutsche Reich beautwortet.

Das war das gute Recht des Rönigs ichs Befgien. Sei dem Belgien aber nun an das Bliid der Waffen appelliert und sich den Westmächten auch militärisch angeschlossen hatte, barf es sich nicht mebr auf Recht und Gerechtigfeit berufen. Beigien fteht nimmehr umber bem Recht bes Schwertes, unter bem Recht bes Rrieges, und diefes laufet für den Befieg'en: vae victis! Der Sieger biftiert bie Friebensbebingungen.

Nordamerita.

Der Speifegettel wirb magerer.

Amfterbam, 24. Jan. Der Leiter bes amerifanischen Lebensmittelamtes wendet fich in einem Aufruf an alle Familien bes Landes mit ber Bitte, einen Tag in ber Boche fein Sleifc au effen, amei Tage in ber Boche feine Dild. fpeifen und abermals gwei Lage feinen Sped (ober Schweinefleisch) ju geniehen.

England.

Das Selbftbestmmungerecht für - Irland,

Die Titmes melbet, Die Partol ber Gien-Feiner ftelle bas Berlangen, die Unabhangigfeit Irlands einer Bolfsabstimmung gu imtergieben, an der alle Irlander über 18 Jahre wifnehmen follen. An den Mousern Dublins wurden Mofate angebracht, in benen arflärt wird, die Sinn-Feiner-Bartei werde alle Bölfix, die on den Friedensverhandlungen teilnehmen werben, ersuchen, Irland bie Unabhängigfeit zu gewähren.

So wird 21ond Goorge bei feinem eigenen Bork gepadt! Denn wenn der englische Bremierminister sogar allen sarbigen Böskern ber beutschen Rolonien, also auch dem Regern Dit- und Westofrifas und den Baguos auf Reu-Guinea das Salbftbeftimmungerecht burch freie Abfrimming sufprick, um wieviel mehr gebührt die-5 fogen. Menschenrecht einem bochbegabten und inteffigenten drifflichen Bolfsstamme, wie die Frländer ohne Frage find. So fängt fich die binter-bältige Untrodrtsoftigkeit des englischen Kremiers

Die Petersburger Vorgange

und Breft-Litowet.

Unter ber borftebenden Ueberschrift erflärt ber Berl Lolalang.": In parlamentarifden Kreifen wurde gestern Abend die Lage in Rugland als recht fritisch angesehen, Diese Anschauung gründet fich auf die Meinung, bag die letten Betereburger Nachrichten faum noch einen Zweifel an ber ernften Bedrobung bes bolidemiftifden Regimente laffen, daß feine Dachthaber jebenfalls in diefen Tagen alles baran feben muffen, um fich ihrer inneren Keinde zu erwehren u. daß fie bemnach borderband feine Rrafte gur Berfügung haben, um Dinge von fo weltgeichichtlicher Tragmeite wie ben Griebensichlug mit den Rentralmächten zu betreiben. Die Abreife Erotfis nach Betersburg fei in diefer Begiebung ein deutlicher Peweis geweien. Aber abgesehen babon tann die Frage entfteben, ob weitere Berhandlungen mit Mannern, die perfonlich ebenjo wie bas Land in beffen namen fie fprechen, von ber durch fie entfesielten In archie jeden Augenblid perfdlungen merben fonnen, irgendmelde Bürgicaften bieten. In parlamentarifden Areifen borte mam beshalb auch die Meinung ausiprechen, daß eine Rudwirfung ber Betersburger Borgange auf die Berhandlungen in Breft-Litowif immerhin in Rechnung gu stellen ift.

Frbr. von Urz über friegspolitische Fragen.

299. Wien, 23. 3an. Der Kriegsberichterftatter bes Reuen Biener Tagblatts batte einer Unterredung mit dem Chef des Generalftabs Frhrn.

Frbr. von Arg wies auf die Unmöglichkeit der gurudgiebung der Truppen aus den befehten Gebieten ben, und ein der Unterrebung beiwohnender Offigier fugbe gur Erlauterung bingu, dog ber größte Teil ber ruffifchen Truppen, die in bem noch vom Gegner bejetten Bipfel Oftgoligiens ftanben, ibre Schütengraben verlaffen baben, und daß Räuberhorden, die aus mif. Marobeuren gebildet feien, fengend und plündernd bie Gegend burchiogen, Der Generalftabidef verwies sodonn darauf, daß man immer nur von der Mögfichfeit eines boldigen Friedensschluffes mit Rugland fpricht und dabet gang überfieht, bag bie übrige Entente noch feinen Schritt gum Frieben getan bat. Er fubr fort: Gie feben, wie beftig fich felbft Rumanien gegen ben Gintritt Briebensverfiandlungen ftraubt. Italien cheint zu überseben, daß wir tief in feinem biet fteben, und fpricht noch immer bon einer Angliederung bon Trient und Trieft. Mit feinem Borte bat die Entente bisber bie Gelbitverftandlichteit der Riidgabe der deutschen Kolonien betont. Mus allen biefen Briinben ericbienen mir die hochgespannten Friedenshoffnungen, die fich in ben letten Bochen in der Bevölferung verbreitet haben, verfrüht.

Stragenfampfe in Subfranfreich.

BB. Bern, 24. Jan. Am 16. Januar find in Apon und Saint Ctienne gleichzeitig revolutionare Aufstände ausgebrochen. Sie hatten ihren Urfprung in Arbeiteraufständen, nahmen aber bald einen politischen Charafter an. Die Streifenden zogen durch die Straßen und verlangten Frieden. In Lyon fam es letten Donnerstag zu blutigen Zusammenstößen bor dem Rethaus, wo die Bevölkerung die Stad behörden belagert bielt. In Etienne (Departement Jero) waren die Ausschreitungen noch ernsterer Natur. Die Bevölferung plimbert: die Läden und verschiedene Billen von Großindustriellen. Obwohl wan den Streifenden Lohnaufbefferung versprach, waren fie nicht danist zufrieden und verblieben im Ausstand. Um Freitag fam es zu beftinen Barrifadenfampfen. Der Ernst der Lage löst sich daraus erkennen, das feber zweite Bosten der Grenzgendarmerie an der Schoeizer Grenze aufgeboten wurde und nach ben Aentren der Aufftimde transportiert worden ist. Bon der Genfer Grenze allein find 50 französische Genbarmen nach Lyon gesandt worden.

Gin Proteft ber Afrifanber gegen 21oh bGeurge.

"Daily Telegraph" erfährt aus Johannesburg, daß der ausführende Rat der nationalisti-schen Cartei in Transbaal eine Entschließung annahm, um gegen den in der Rede Lloyd Georges enthaltenen Sat über das Selbstbestimmumgsredit der Eingeborenen in Afrifa ju proteftieren. Jener Grundfat bilde eine große Ge-fahr, weil er auf die südafrikanische Union angewendet werden könne. Die europäische Bevölkerung würde niemals die von Lloyd George ausgesprochene Lehre annetunen. Eine Abschrift der Entschließung wurde dem Generalgouverneur übersondt mit der Bitte, sie an die englische Regierung weiter zu geben.

Ein Sieg ber Bolichewifi über bie Truppen ber Raba?

1999. St. Betersburg, 24. Im. Die von Char-

fow noch Boltowo abgesombten Abteilungen lieferten eine Schlacht gegen die Eruppen der Rada son Ricio. Die Truppen der Rada wurden bollkommen geschlagen. Die Stadt ist in den Sanden bon Abbustungen der Sowjets. In der vertreigten Citumo bes Coldoten-, Arficites und Bouernsite

wurden Bertreter des ausführenden Jentralausidulies von Charfow mit Begeisterung begrüßt. In Politama herricht allgemeine Freude:

Die Meldung wird bon den Bolichewifi berbreitet, tonn also nicht als unbedingt wahrheiniges mäß angesehen werben.)

Gine Mostaner Sperre.

Benf, 24. Jan. Das "Betit Journal" melbet umwegig aus Betersburg: Der Mostoner Covjet befette mit der bolichewiftifchen Garnifon Effen. babnen und Strafen nach Dostau, um Die aus Betersburg geflüchteten Abgeorbneten ber aufgelöften berfoffunggebenden Berfammlung im Mujtrage ber Betersburger Regierung festaunehmen und fo ben Bufammentritt ber berfaffunggebenben Berjammlung in Mostau zu verhindern.

Die Rriegeziele.

BB. Notierdam, 24. Jan. "Wanchester Gimt-dien" meldt aus London, daß die Menisterprösi-denten in Baris sich auf einer Konserenz über die Priegsziele beraten werden.

Ronferengen in Bien.

WB. Wien, 24. Jan. Am 22. Jan. sonden wich-tige Belprechungen über die auswärzigen Angelegenh iten ftott. Der ungarifche Ministerpräsident Dr. Beferle und Graf Tifza waren in Wien eine getroffen und botten mit dem Grafen Czernin eine längere Beiprechung, in der fie Grof Czernin über die Borginge bei den Friedensberhandlungen eingebend unterrichtete. Dann begaben fich Graf Tifga, Dr. Beferle und Graf Czermin gu Raifer Rarl, von dem sie in längerer Audiens .

Berliner Befprechungen.

BB. Berlin, 24. Jan. Der "Berl. Lofalang." berichtet: Gestern abend um 1/26 Ubr fand, wie wir hören, im Reichstanzlerpalais eine Bufanumen. funit der Borftande der Reichstagsfraftionen ftatt, denen der Staatssefretar Dr. v. Rühlmann ausführlich berichtete über das bisberige Ernebnis der Berhandlungen von Breft-Litotoff. Un ben Bericht bes Stnatsfelretars fcblog fich eine Musfprache der ericbienenen Barlamentarier an, die fich, wie wir erfahren, in Anbetracht ber noch nicht bollig geflarten Situation in rubigen Babwen bewegte. Die Berbandlungen in Breft-Litowit wurden febr eingebend erörtert. Es murbe beidiloffen, daß heute, Donnerstag, im Hauptausichuf ben Erflärungen bes Reichskanzlers eine grundliche Mussproche fiber die Borgange und Berbaltniffe in Breft-Litowif ufw. folgen wird. Die Bufammenfunft dauerte bis nach 8 Uhr. Der Reichstangler, deffen Teilnahme angefündigt worden wor, war unerwarteterweise nicht erschienen. - Bie wir weiter erfahren, fand gestern nachmittag ein Empfang der Fratfionsflibrer beim Chef der Reichsfanglei Erzelleng bon Radowit fintt. Der Unter-ftaatssefretar gab ben Fraktionsführern in großen Umriffen das Brogramm ber Rede bekannt. die ber Reichstangler beute im Sauptausichuf balten wird. Erzelleng von Radowit wird vorauslicklich die Fraftionsvorsitenden beute vor Beginn ber Sauptausschuffitung noch einmal empfangen. Es wird in parlamentarifden Greifen mit bem Busammentritt des Aeltestenausschuffes vor der Situng gerechnet.

BB. Berlin, 24. Jon. Die Besprechung bet bon Kühlmann, die fast volle drei Stunden donerte, war wie immer vertraulich. Es dürfte sich indessen laut "Berl. Tageblatt" im wesentlichen um die Information der Fraftionsführer über bie beutige Ranglerrebe im Sauptausschuß lowie um die Erörterung des gangen Kompleres der Rriegszielfrogen, insbesondere auch der Oftfrogen und ber Borgange in Defterreich gebandelt haben. Die "Boffische Zeitung" melbet noch, es war auch wie bisher der Führer der unabhängigen Sozialdemgfraten Abg. Saafe erschienen. Beim Reichskanzler fand Dienstag abend eine

Ronfereng ftatt, an der auch Generalfeldmarichall bon Bindenburg und General Lubendorff teil-

Rein Rudtritt bes Momirals von Muller.

Die "Rordd. MIg. Beitung" schreibt unter Falkhe Gerüchte": Wir find zu der Feststellung ermächtigt, daß die im Anschluß an einen Artisel der Deutschen Beitung" in der Breffe auftretenden Geriidite von einem bevorstebenden Riidfritt des Chefs des Marinefabinetts, Admirals v. Müller, und bes Oberhofmeisters und Sousmarfchalls Frhr. von Reifchach auf freier Erfindung be-

Antrage im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. Jan. Ein gemeinsamer Antron ber Fortidnittlichen Bollspartei, des Zentrums u. der Freifonserbativen, der im Abgeordnetenbaus eingebrachte worden ift, befagt: das Haus wolle buidtiegen: die fonigliche Staatsregierung ju erfuchen, dem Landesfleischamt und den Biebhandelsberbanden zu untersagen, beim Ankauf von Bieb für die Uebernahme von Gefahren Abgüge vom Raufpreis zu machen ober Gebühren zu erheben, lowin überhaupt Brangsversicherungen zu bes

Gine Ronfereng ber Entente-Staatsmanner.

Bafel, 24, Jan. Bie Habas aus Baris meldet, versoutet, daß in Poris Bespredningen wahrschrinlich smitfinden werden zwischen Clemenceau, Llond George und Orlando, taxun diefer über Franfreich nach Italien zurücklehrt, und daß eine eine dem-nächstige allgemeine Konkreys der Alliesten nicht Il Bas Werk ber Sohenzollern und bie Ginigung des Reiches.

Bon Brofeffor Dr. hermann Onden, Beibelberg. Gim Bolf wird fein inneres Berbaltnis gu feinem Burftenbaufe gefühlemagig immer mit ficberem Tafte auf feinen eigentlichen Bert und Inbalt su bemeffen wiffen. Auf dem Grunde biefes Gefühles aber wird es, wenn es fich gur Rachprüfung entichließt, auch Elemente finden wollen, die jeber verftandesmößigen Erwägung ftandhalten. Da fallt entideibend ins Gewicht; wie lange und wie eng Bolf und Gurftenbaus in ber Bergangenheit in gemeinfamen Geichiden verbunden find, wiebiel bas Staatsgange und alle feine Glieder dieser Berbindung verdanken, und wie also die Berdienste ber Bergangenheit von jeder neuen Generation des Fürstenhauses erneuert und vermehrt werben; benn nirgends mehr auf der Welt gilt bon einem Amte, beffen Ginn in ber erb. lichen Inhaberschaft berubt, das Bort des Dichters, bağ es "täglich erobert" werden muß. Rur in biefer niemals aussetenben Bewährung fann eine Dynastie su einer jo gentralen Ginrich-tung eines Glaates erwachsen, bag fie aus ihm gar nicht weggedacht werben tann. Das aber gilt bon der Stellung der Sobengollern auf preu-Bichem und beutichem Boben.

Andere europäische Dynastien haben' andere Burgeln. Man pflegt in der Belt baufig bas rein ornamentale und einflufioje Konigtum bes englifden Staates zu preifen, aber man ift fich babei nicht immer bewuftt, auf welche Weise es vor zwei-hundert Jahren entstanden ist. Als die englische Aristokratie das legutime Königshaus der Stuarts bertrieben batte, übertrug fie auf Grund sweifelhafter Rechtstitel die Anwartschaft auf den Thron einem fleinen beutiden Furften, Georg von Sannober, bamit er in bem Staate, ben fie felber regierte, als unentbehrliches, aber zugleich unichab-liches Ornament diene. Diefer landfremde König bon Gnaben einer fleinen Oligarchie, ber bie Sprache bes Landes nicht verftand und mit feinen Miniftern nur lateinisch ober frangofisch verfebren fonnte, blieb den Sitjungen bes Brivy Council (bes geheimen Stantsrafes), benen er boch nicht bein erst tagte ber Ministerrat in England ohne den Ronig! Das vollzog fich in benfelben Jahren, too Ronig Friedrich Bilbelm I. in Breugen bie Regierung antrat und bom früben Morgen bis gum fpaten Abend in feiner Arbeit am Staate aufging, im Generalbireftorium perionlich ben Borfit führte, täglich Berge von Aften erlebigte, Truppen ausbilbete und jeden Wintel feines Lanbes unter feine boditeigene Aufficht nobm, nur bon bem einen Gebanten verzehrt, biefen angehannten Bflichteifer auch allen feinen Untergebenen, bom Gelbmarichall bis gum Gemeinen, bom Minifter bis gum legten Afgifeichreiber, einguhammern, bis er ihnen allen gur Ratur werbe. Das ift nur Gin Bild von ber Bergangenheit,

monarchifche Geift aufgebaut ift. Das neue Deutsche Reich ift aus ben Triimmen des alten Reiches, auf einem ungeheuren und milbfamen Umwege, nur dadurch entstanden, bak in einem seiner Mieber, in bem brandenburgifchbreugischen Staate, neue Grundlagen für einen Biederaufbau des Staates gelegt wurden. Obne diefen Aufftieg Breugens, aus beicheibenften Anangen empor, ift an die Wiebergeburt des Deutden Reiches nicht zu benten, und an ben Aufftieg Breufens ift wieberum nicht gu benten ohne bie Sobengollern. Das Wort Goethes im "Taffo": Bercorn ward burch feine Burften groß" gilt in hischen Staate, ber nicht aus natürlichen Borausehungen, sonbern eber als Runfticopfung enttanben, das Bert ber Sobengollern im 17. und 18. Jahrhundert geworden ift. Und zwar im Laufe von vier Generationen, in benen - in jeltener Folge - brei bervorragende Manner biejes Baufes mit icopferischer Kraft fich erhoben

aber es fteht als Glieb einer Rette von perfon-

lichen und facilichen Leiftungen, auf benen eben

ber bon ben Sobengollern bargeftellte beutiche

Der erfte biefer Staatsgriinder ift ber Wroge Rurfürft, Friedrich Bilbelm von Branbenburg 1640-1688). Die Starfe feiner Berfonlichfeit reicht weit liber bie Machtmittel bes verzettelten nittleren Staatsgebilbes binaus, bas er becerricite: und wenn fein Ebrgeis auch noch dynaitifch-bestrimonial geformt ift, fo fonnte er boch einem Staate bie Richtung auf eine felbständige Bolitif, auf bie Ausbilbung militarifcher und inongieller Mittel als bornebmfte Aufgabe geben.

Er bob ibn damit über fich felber empor und fdui eine Tradition, die nicht wieber andfterben fonnte. Und wenn fein Gobn, ber erfte preugifche Ronig, fich auch in ber Sauptfache damit begnugte, die auberen Fruchte ber erfangten Stellung gu jo baute in der nachften Generation Griebrich Bilbelm L (1713-1740), ber "größte innere Ronig Breugens", in großem Stife auf den Grundlagen feines Großvaters fort. Er murbe ber Schöpfer bes preufischen Beeres und des preugischen Beamtentums, in dem Binne, wie wir noch beute ben Weift biefer Begriffe verfteben: m der berben Strenge und Bucht, in ber Ginfachbeit und Goliditat, in der Steigerung ber Leiftung Go murbe aum Sochften um ber Bflicht willen. diefer polternde Autofrat mit bem wormen Berzen und dem praftischen Berstande, ber, was er bon allen anderen verlangte, felbft in böchstem Sinne leiftete, ber Erzieher feines Staates, ja einer ber großen beutschen Erzieber jum Staate, wie wir ihn brauchten, um uns aus Staatlosigfeit und Staatsfrembheit, aus ichlaffen Gebenlaffen und hinleben überhaupt wieber emporguringen, - und ein Stiid Friedrich Bilbelms I. lebt mun einmal in der deutschen Art bis jum beutigen Tage fort. Babrend er felbst das von ibm geichaffene Instrument nach außen bin noch nicht in Bewegung fette, hinterließ er es einem Golme, in bem alle Anlagen feines Saufes ins Beroifche gefteigert eifdeinen. Der Genius Friedrichs des Großen (1740-1786) vermochte das ererbte Instrument zu nuten; als der erfte Feldbern seiner Beit vergrößerte er den Staat um Schlesien und Westpreußen und erhob ihn zur europäischen Geogmacht, indem er ibn in einem ewig denfwürdigen Ringen gegen alle großen Mächte des Kon-tinents fiegweich behauptele. In diefer ungeheuren

Brufung war es letthin doch nur bie Berfonlichfeit bes großen Ronigs, bie ben Staat aufrecht erbielt und hierburch rettete. Gie war es, die biefes Kunstwerk, das als Kunstschöpfung leicht in Gefahr war, seelensos zu erscheinen, von innen heraus mit der Lebenssiille einer großen Natur befeelte; fie allein war es, die biefen Gtaat, in bem ber Ronig nur "ber erfte Diener feines Bolfes" fein wollte, mit unfterblichen Taten gu ben bochfirn Soben binaufführte. Denn biefes Breugen, mit beffen Geschichte ein Friedrich seinen Ramen verbunden hatte, war eben dadurch ungerstörbar geworden: es fonnte famache Regenten, außere Bufammenbriiche und innere Rrifen überwinden. Es war über fich felbft und die Biele feiner Schöpfer hinausgewodfen, benn es batte die Anwartichaft gur Rührung der deutschen Ration gemonnen. Gewiß batten dieje Sobenzollern des 17. und 18. Jahrhunderts nicht beutsche Bolitif treiben wollen, sondern von Haus aus nur dynastische Bolitit bes Haufes Brandenburg, aber der Staat, in bem fie immer reftlofer aufgingen, wuchs unaufholtsam, einem berborgenen Gefebe folgend, in bie boberen Aufgaben feines beutichen Berufes binein, bis feine Geichide von benen ber beutschen

Dariiber mußten ber Staat und feine Leiter fich in ichweren Priifungen immer bon neuem mandeln. Bas nach den Beiten der Knechtichaft und Rot in ben Befreiungefriegen ben Gieg brachte, bas waren noch immer die Rrafte, die dem aften Breugen eigentiimlich gewesen maren: ber fotegorische Imperatio Friedrich Wilhelms L. lebt auch in ben freieren Gebanken ber großen Reformer fort, und der Siegeswille des friberigionischen Seeres flog den Seeren Bluchers und Gneisenaus voraus. Aber es war mun doch — und dadurch wurden die Giege ber Befreiung erft möglich ein freierer und höberer Geift, ein nationaler beuticher Ginn in diesen Staat, in fein Beer und Beamtentum eingezogen. Indem der Staat fein Fundament tiefer in die Ration hineinlegte und aus gang Deutschland die Helser zu feinem Berte berangog, wurde er erft fabig, feinen Wert für bie gange Nation zu erweisen.

Ration nicht mehr gu trennen waren.

Reizvoll ift es, in ben folgenden Generationen der Sobensoffern zu beobachten, wie fich ihr Preuhentum immer mehr mit beutscher Gefinnung durchfett, unter Rampfen und Rudicilagen, aber doch unaufhaltfam: die führenden Monner ericheinen nur als berfonliche Berforperung der fich wandelnden Ctaatsidee. Auf Friedrich Bilbeim III. folgt ein Friedrich Bilbelm IV., ein Mann, in deffen reicherer Begabung ber beutsche Ginichlag icon unverfennbar gesteigert ericheint. Er fagte nach feiner Thronbesteigung, er wiffe nicht, wie seine Regierung sich gestalten werbe, aber einen deutschen Charafter solle sie tragen.

Doch erft feinem gliidlicheren Bruber Bilbelm I., der fein Regiment mit dem Brogramm

ber moralifchen Eroberungen in Dentichland eröffnete, war die Bollendung beschieden. In einer Sinfict konnte ber König selber einen vollen Anfpruch auf einen enticheibenben Berbienftanteil an der endgültigen Löfung erheben. Er wußte, wie einst Friedrich Bilbelm I., Die militarifchen Machtmittel so überlegt und sachfundig in personlichster Arbeit vorzubereiten, daß in den drei Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 das von ihm gefchaffene Instrument febesmal die fiegreiche Entideibung brachte. Auf den preußischen Baffen ruht das neue Reich. Die großen Entschliefzungen freilich, die auf diesen Weg führten, tragen den Stempel eines Mannes, ber bewufit an friberigianifdje Traditionen anfnupfte und dadurch bas Bert des großen Rönigs vollendete. Als Raifer Wilhelm L an dem Tage, wo der erfte deutsche Reichstag in Berlin gusammentrat, am 21. Marg 1871, feinen großen Minister in ben Fürstenstand erhob, da betonte er, daß Breugen feine Berufung an die Spipe bes neuen Reiches vor allem "feiner geistigen Entwicklung und feiner Beeresorganisa-tion" verdanke. Dit dem lehben Worte rührte er an das, was fein personlicher Anteil an dem Gelingen war; aber er fügte zugleich, in der Bescheibenheit einer großen Ratur, in seinem Schreiben an Bismard die Worte hinzu: "Hrem Rate, Ihrer Umsicht, Ihrer unermublicher Tätigleit verbankt Breugen und Deutschland bas weltgeschicht. liche Ereignis, welches sich beine in meiner Resideng berforpert."

Der erfte deutsche Raifer batte die Schwelle ber fiebgiger Jahre bereits überschritten, als er die Wurde übernahm, in der die neue Einheit unferes Bolfes ihren Ausbrud fand; bis in fein neunzigftes Jahr hat er die Pflichten, die mit ihr verbunben waren, in bem Geifte feiner Borfahren auf fich genommen. Dit vollem Rechte burfte Bismard am Lage des Dabinscheibens von Wilhelm I. im deutschen Reichstage erflären: "Die belbenmiltige Tapferfeit, das nationale bochgefpannte Chrgenbl und bor allen Dingen die treue arbeitfame Bflichterfüllung im Dienfte bes Baterlanbes und die Liebe gum Baterlande, die in unferem babingeschiedenen Beren verforpert waren, mögen fie ein ungerftörbares Erbteil unserer Ration fein, welches der aus unferer Mitte geschiedene Kaifer uns hinterlassen hat."

Das ift bas Erbieil, das Wilhelm II., der Entel bes ersten Raisers, übernommen und in Brieg und Frieden geoffegt bat. Die unermeß. liche Brüfung des großen Krieges hat diefes Raifertum, das mit der neuen Ginheit ber Ration bon neuem erftanben ift und immerbar Dienft an der Ration im Sinne Friedrich Bilbelms L und Friedrich des Großen bleibt, nur noch tiefer im Bergen bes Bolfes verwurzeln konnen. Und fo wenig unfere Jeinde mit Baffengewalt ein Stud Randes aus bem Rorper bes Reiches ju lofen bermag, fo wenig konnen fie aus der Seele der Ration das faiferliche Fiihrertum herausreigen. Es bleibt, in immer neuen Formen fich wandelnd und vertiefend, der Ausbruck unferer Einheit für alle

Beiten.

Landtagsberhandlungen. Mbgeorbnetenfaus,

Berlin, 28, Januar. Mm Miniftertifch: Rulensminifter Dr. Schmibt, Dr.

Brafibent Graf b. Gower in . Low i b eröffnet bie

Sibung um 11 Uhr 24 Min. Bunachft wird ber bom herrenhaus in abgeanberter Faffung gurudgelangte Entwurf eines Wohn ung bege febes nach furger Gefchaftsorbnungsbebatte ber Bohnungstommiffion überwiefen, ebenfo bas Burg -ichaftaficherungagefes. Sierauf wird bie Beratung bes Antrags Dammer (Ronf.) über ben

Bieberaufbau bes handmerte nach bem Rriege in Berbinbung mit bem Antrag Aronfobn über bie Bieberaufrichtung bes gewerblichen Mittetftanbes fort-

Abg. Dr. Dager (Bir.): Der Krieg mit seinen großen Umwälzungen bat besonders den Sandel und ben Mittelftand geschädigt. Der Staat bat bas größte In-tereffe baran, bag ein gefunder felbständiger gewerblicher Mittelftanb wieber aufblubt. Deshalb begruben wir bie borliegenben Antrage, die insbesondere bas Biel berfolgen, bas handwert gu forbern. Bor allen Dingen muffen Robftoffe und halbfabritate für bas Dandwerf bereitgestellt werden. Auftrige mußen in reichlicherem Umfang als bisher zugewiesen werden. Das Berdingungswesen muß umgestaltet und dement-sprechend gebandbabt werden. Bon besonderer Wichtigfeit ift auch, bag bem handwerf die erforberlichen Urbeitetrafte gugewiesen werben. Die Erhaltung eines gefunben Mittelftanbes ift eine Staatenstwenbigfeit. Bir hoffen, bağ bas Bandwerf berart geförbert wird, bağ es balb wieber feinen alten golbenen Boben gewinnt. (Beifall im Bentrum.)

Mbg. Goraber (Breifonf.): Bir frimmen ben Rome miffionsbefchluffen, bem Antrag Dammer und Aconfohn Bir merben fie annehmen, wie fie borliegen. Das Sandwert ift burch ben Rrieg fcwer gefchabigt. Bie follten alles tun, um es wieber gu einem blübenbent Erwerbstianbe gu bringen.

entag

HOU

mit

feine

rough

tembo

rung

fidit

necu

66

an E

pong

biid

15-93

mare

Mar

aebti

Stelli

12 pele

lout à

mob

(oite

Statis

Hiro

Abg. Dr. Gorober . Raffel (Ratl.) folieft fich im mefentlichen den Ausführungen bes Borrebners an. Rach einem Schlufmort bes Berichterstatters werben bie Untrage ber Sanbels- und Gewerbefommiffion gum Antrag Dammer angenommen. Der Antrag Aronjohn wird angenommen.

hierauf begründet Abg. Bammer (Ronf.) feinen Antrog, in welchem die Stanisregierung erfucht wird, unter Berangichung entsprechenber Beibilfen bon fetfitungefabigen Gemeinden und von Intereffentenfreifen augemeffene Staatsmittel gur Berfügung gu ftellen fur Die im Intereffe unferer Bollswirtichaft nicht mehr auf. zuschiebenbe bringliche Aufgabe gemeinfame

Berufaberatungs. unb Lehrftellenvermittlungen tunlichft in Angriff gu nehmen. In Berbindung bamit wird über eine Betition gur Regelung bes Arbeitonach. weifes im Deutschen Reiche bernten. Die Rommiffion

beantragt lieberweifung gur Gewägung. Rach langerer Debatte wird ber Antrag Sammer ber Sanbeld- und Gewerbefommiffion überwiefen, Die Beti-

tion wird gur Ermagung überwiesen. Abg. Dammer (Ronf.) begründet feinen Antrag. in bem bie Regierung erfucht wird, ben in Ausficht ge-nommenen Ausgleich ber Gemeinbeloften gunachft auf bem Gebiete ber Bolfofchulunterhaltung borgunehmen und einen Gesehentwurf vorzulegen, burch ben i. Die perfonlichen Bolfofchullaften entweber auf Die Gtantoober Lanbestaffe übertragen werben, bie bon ben Gemeinden hauptsachlich burch Beitrage nach Maggabe ibrer Steuerfraft und bom Staate burch Bufcheiffe gefpeift wirb, und 2. bie noch vorbanbenen Ungleichheiten

und Ungulänglichteiten im Lehrerbefolbungsgefeb befeitigt werben. Der Antrag wird nach einer furgen Gefchaftsorb. nungsbebatte und nach furgen Ausführungen eines Re-

Radfte Sibung Donnerstag 11 Uhr: Behnungs-gefeb, Burufcaftsficherungsgefeb, Antrage, Betitionen. Schluß 3% Uhr.

Italien.

Die Unterfuchung bes Rudzuges. BB. Rom, 21. Jan. Melbung ber Agengia Stefani. Durch einen neuen foniglichen Erlag wurde ein Untersuchungsausichus eingesett mit ber Aufgabe, Ermittlungen anguftellen und Bericht au erstatten über die Urfachen und die etwaige Berantwortlichfeit für bie militarifden Borgange. die den Rudgug ber italienischen Armee an ben Biabe veranlaften, und ferner über bie Art und Weise, in ber ber Rudzug ausgeführt worben ift.

Gie icheuen bie Babrbeit.

Kopenhagen, 21. Jan. Rach einer Melbung aus Rom wurde bort die ichwedische Grafin Martha Cronbjelm af Safunge zu einem Jahre Gefängnis und 1000 Lire Gelbftrafe verurteilt, weil fie erflart batte, fie glaube nicht, daß die Deutschen bie Graufamteiten begangen batten deren man fie beschuldige. Da die Grafin mit einem Italiener verbeiratet war, von dem fie min geschieben ift, besitht sie nicht mehr bas schwedische Untertanenrecht, weshalb die schwedische Regierung auch nicht zu ihren Gunften einschreiten fann.

Frankreich.

Das Gube bes Burgfriebens.

Bon ber ichmeigerifchen Grenge, 21. Jan. Infolge ber am Freitag vorgefommenen heftigen Zwischenfälle in der frangolischen Rammer hat Bugliefi-Conti den Abgeordneten Mayeras und Longuet feine Beugen geschickt. - Der nationalifi Bugliefi-Conti batte bei ber Interpellation Boncets über die Aftion Francaise, das Barteiblatt der Sozialisten, die Humanite, beschuldigt, vor bem Kriege bon der beutschen Regierung 25 000 Franken bezogen zu haben. Der Populaire be Limoges fei mit beutschem Gelbe gegründet worben. Mitarbeiter an biefem Cogialiftenblatt feien u. a. die Deutschen Saafe und Liebfnecht. Charles Longuet arbeite an beutschen Blättern in ber Schweis mit. Auf die Forberung des fozialiftischen Interpellanten Boncet nach Beweisen, übergibt Buglieft-Conti Clemenceau ein umfangreiches Aftenbundel. Auf Die erneute Beichalbigung Bugliefi-Contis, Longuet babe beftimmte beutichfreundliche Auffahe ichweigerischer Blätter berfaßt, begrugen fich Gogialiften und Rationaliften gegenseitig als Schurfen. Bugliefi Contt ruft ben Sozialiften gu: "Sie beabsichtigten die Entmutigung unferer englischen Freunde, indem Sie bie Berlufte ber frangofifchen Beere übertrie Sie haben halb Berrat genibt." Als fpater Bugliefi-Conti, tropbem er vom Kammervorfigen-

In letter Stunde!

Roman bon Arthur Bindler-Tannenberg. (Rachbrud berboten.)

"In, Berr Rabnisch, wie fich der sammelt — nicht wahr? Aber in einem Stündchen ist's blit-Mant oben. Dann wird's Ihnen ichon wieder ge

Frang ermiberte nichts mehr. Er öffnete bie Softier und ging über den Riesplat noch dem bon altem, bobem Gemäuer umbegten Barten. Bald patte er die Alieberlaube erreicht, nahm auf der norichen Holzbank Blat, legte bas Buch auf den benso alten, wurmftichigen Gartentisch, eine auf einen Pfohl genogelte Bretterplatte, und fing gu Matterns an.

Co lange batte er nichts mehr gelefen! Ion sadte es wie ein geiftiger Beighunger, und er bergaß die Familie Kraug, die gange Belt mit brem Merger.

Aber Frau Kraug und die Welt vergaßen ihn

Mis er fiber den Riesplat fdritt, flüfterte Frau Rrang gu ber hilfreichen Rachbarin: "Run, mas neinen Gie, Fran Saber, fieht er nicht gang elend

"Ja, ja, Fran Kraug", gab diese zurück und interbroch bereitwillig ihre verdienstliche Lätigfeit. "Ich glaube immer, das macht das Gewiffen. Das Gewiffen rubt nicht. Geben Gie, fo Menich fann nie mehr recht ichlafen."

Wirflich?" founte Frau Rraug. "Dann ift's iber icade um die ichonen Betten.

Ra, den macht's auch nicht mehr langel So pas balt ber Menich nicht lange aus, Frau Prang. Mines Beficht fpiegelte biefen treunachbarlichen Eroft hell wieder. "Ich glaub's felber", fagte fie

.11mb gebn Monate bat er gefeffen?" ichn Monate und zwei Tage."

Da ift er eigentlich noch gut weggefommen." Ra, ja, fo'n Feiner! Einer aus unferem Rand pare gelähit werden."

"Gang gewiß, Frau Kraug." Es war ja auch mit ihm fcon so weit." Freilich - freilich!"

"Es ftand ja im Blatte." "Ru freilich."

lind nu baben sie ihn boch noch laufen Die gute Fiiriprache, Frau Kraug."

"Es gebt gu ungerecht in der Welt gu." Ra, laffen Sie's nur, Fran Krang, ich fag' Ihnen doch, er macht's nicht mehr lange "Ja, ja - das boje Gewiffen! Es ift doch bie Hamptfache, daß man weiß, man bat ein gutes Ge-

wiffen — nicht wahr, Frau Haber?" Damit gingen bie beiben eblen Geelen enb. lich wieder an ihre Arbeit.

Bis gu Frang in die Laube flang ber Schall, als fie oben in feinen Bimmern Cofa und Datrabe ausflopften, aber auch biefe Arbeit flog nur munter fort, weil mehr ober minder gute Reben

Frang fuhr bei bem Rlatichen bes Austiopfers aus feiner Letture auf und laufchte.

DerAbend fant berab, beute gum erften Male wieber würde er in feinen vier Bfablen ausruhen, in einem guten Bett fich ftreden. Freilich, das Poblbehagen war fofort getribt, als er bedachte, bag biefe Betten bis jest ber Familie Rraug gebient batten.

Sollte er auf den langentbehrten Genug vergichten und in einem Gatthofe übernachten?

Er verwarf ben Gebanken fofort. Eine angftliche Scheu erfaßte ibn, daß er dort Aufschen erregen fonne. Die nächsten Tage ober Bochen wollte er sich in die Ginsamkeit seines Gartens bergraben, Ludwig auffuchen, so oft es erlaubt war, fonft aber mit feinen Buchern leben. Berreifen fonnte er nicht, er mußte des neuen Berfahrens wegen gur Stelle fein, wenn man ibn und fein Beugnis brauchte. Aber in ftiller Burudgezogenbeit wollte er verharren, bis da brauken die fplitterrichtende West fich bernhigt hatte

Als der Abend niederfant, fammelten fich auch die Stammgafte in der "Goldenen Elfter" -punttlider als fonft. War boch das Gerucht von dem femationellen Greignis durch bie Stadt gegangen und die "Tagespost" wurde mit Span-

ming emportet. Apotheter Bulje faß ichon fünf Minuten früher in der rechten Ede des ichwarzen Leder-sofas und ichicte den Bilfolo immer wieder auf die Strafe, ob die Zeitungsfrau noch nicht in Sicht fame.

Endlich brachte Robert das erfebnte Blatt. Wit elementarem Drange wendete das Gespräch fich dem Hauptereignis, der Freilasjung des jungen Frang Rabnifch gut.

"Ja. ja," knurrte der Saudimann Kronagel, "ich hab' ihn gesehen heute und din nicht schlecht erichroden! Bleich, boblbadig - na, das ift wohl erflärlich, wenn man das durchmacht. Biermal habe ich in meinem Leben im Feuer geftanben, aber es muß doch noch was anderes fein, so die Stunden gu gablen, bis man bran tommt - und wie man bran fommt! Bfui Tenfel!"

Er nabm einen energischen Schlud. Indeffen ergriff ber Sofbadermeifter Göllner bas Bort. "Stimmt! Berr Saubimann, ich bab' ihn auch gefeben und bin noch mehr erschroden. Heute nachmittag war's. Ich dachte, es ware fein Geift, ber bier auf Erben noch was vergeffen hötte, aber nun ift er's wirflich felber geweien."

Ro, aber ich erst, meine Herren!" begann Berler. "Romme da bente frub jum Gefüngnis. Ja, Anchen, bab' mir die Nacht unnich um die Ohren geichlagen." Scheint Ihnen ja ordentlich leid zu tun, fagte

Wlagfe. "Ree jo ein Gemütsmenich," frabte ber

Mpothefer. "Berrichaften, feine Bigel" unterbrach Doftor Biegel. "Die Sadze ift verzweifelt ernft und bitter. Bebenfen Sie mal einen Augenblid, bag Rähnisch nicht schuldiger ift als jeder von ims, daß also jedem bon une dasseibe possieren tonnte."

Einen Augenblid berrichte eifige Stille. Mitten binein flang des Brofeffors roftiges

Organ: "Bravo, Doftor — das fitt!" Und es faft wirklich. Der Hofbadermeister blidte bilflos binter fich, ob ba etwa ber Senter ftebe, ber Apothefer faßte an feinen Stehfragen, als fiiblte er die Stelle noch, wo bas Richtbeil einschneiden muffe, Berler ichaute die Dede an, als habe er eine Bifion, der Hauptmann zog die Brauen finfter gufammen, ber Stenerinfpeftor 30g sie ebenso entseht boch — Alistedt aber und Sprend überschauten die Berlegenheitsgruppe mit einem ironifden Blid.

"Boraus zweierlet zu entnehmen ift," fubr Sprend fort. "Erstens, daß wir dem ungliid-lichen Obfer einer menschlichen und beshalb irrtumsfähigen Justis durch gesteigerte Achtung ersehen, was sich ersehen lätzt, und daß wir sweitens uns nicht anmagen, Richten über Beben und Tob fein gu wollen,"

"Also Abschaffung ber Todesstrafe?" fragte ber Apothefer.

"Jawohl, Abichaffung ber Tobesstrafe, Denken Sie fich ben gar nicht fernliegenden Bufall, Barchfeld mare nicht in ben Befit bes Briefes gelangt. Er erhielt ibn ja nur durch eine Orde nungswidrigfeit, burch ein Amtsverfeben."

Ja, wahrhaftig!" Donnerweiter!" 201100 "Der Gedanke ift fürchterlich!"

.Graufig!" So wirbelte es burcheinander.

Der eine Fehler beamteter Macht hat Sen anderen, viel entsehlicheren Fehler einer beamteten Macht ausgeglichen. Ging alles, wie es follte, bann legten bie Merzte ben Brief gurud, weil feine Letture ihrem Patienten fcmere Aufe regung und alfo großen Schaden bereiten fonnta. Gie batten mur pflichtgemaß gehandelt, aus ihrer pflichtgemäßen Sandlung aber ware ein Juftis morb erfolgt.

"Stimmt!" flang es von Göllners Bling. (Gertsehung folgk.):

ben Deschanel mehrfach gur Ordnung gerufen mar, feine Angriffe auf bie englanderfeindliche Saltung Longuets fortfette, wird ihm bas Wort entzogen und er felbit trot beftigen Biderftrebens pon der Rednerbubne geschleppt. Als Maperas mit erhobener Fauft auf ihn eindringt, giebt er seinen Revolber. Die Tagesordnung: "gegen die robalistischen und andere Umtriebe" wird mit 368 gegen 118 Stimmen angenommen, - Dies ber erfie Erfolg Elemenceaus: er hat ben frangofifden

Deutschland.

ļu

ens

tuf

et.

Res

ere

mb

ma

bie

die

rie-

amd

ıTîfi

latt

DOT

000

be

-Tot

eien

our-

fjest

gibt

ng-

mte

tter

mu-

onti

bie

bent

TIE

ben-

iges

ifter

nter

beil

bie

ftor

aber

eits-

fuhr

liid.

ball

hing

min

ıfall,

nijiti36

. Dilfe fur bie überfcwemmten Gebiete. Ber . II n. 28. 3an. Der Sauptausfdut bes Abgeordnetenhaufes beschäftigte fich mit dem schleunigen Untrag bor notionalliberalen Abgeordneten Andres, Rlathmann, Der ei und Genoffen die Staatsregierung zu ersuchen, schleimigst Magregeln in Ausficht zu nehmen, durch welche den durch Sochwaffer gefchabigten Bewohnern des Landes, insbefondere im Rabetale und im Preife Geftemunde, ftoatlide Unterstützung zuten wird. Der Ausschuft be-Schloß einstimmig, daß den geschädigten Bewohnorn nach Maggabe des ihnen entstandenen Schabens und des Bedürfniffes ftantliche Unterftiitung anteil werben möge.

Lokales.

Limburg, 25. Januar.

= Unfall. Am Sonntag Abend veringlüdte auf ber Stortion Bollhaus die Schaffnerin Marg. Schumann von bier. Gie erlitt Quetichungen an Bruft umb Riiden. Die Schwerverlegte wurde am Montag in bas biefige St. Bingeng-Aronfenhous eingeliefert.

= Ausgabe ber Brotbucher. Mm Samstag (morgen) findet die Ausgabe der Brotbücher für die Beit vom 28. Januar bis 24. Februar an zwei Ausgabestellen im Rothaus fintt. (S. Mna.)

= Reue Martenbefte. Die Reichspoftberwaltung gibt feit einiger Zeit neue Marfenbefte beraus, die im Gegensah zu friller, wo nur 15-Pfennig- und 7% Pfennig-Marfen gu haben waren, bier Gorten enthalten, und gwar gin Marken zu 7% Pfg., zehn zu 15 Pfg., fünf zu 5 Big. und fünf zu 10 Pfg. Der Breis ift also gleich geblieben, nämlich 3 Mf. Diese Markenzusammenstellung ermöglicht es, was bisber nicht möglich war, Doppelbriefe (25 Bfg.) aus bem Markenbefte au fronficren.

= Borgenfur für Lichtbilder. Bie die "Rölnifche Zeitung" von zuverläffiger Berliner Seite bort, ift die Ginführung einer Erlaub. niserteilung für Beranftoltungen von Lichtwielen icon in nächster Beit in Aussicht genommen. Ein diesbezüglicher Gesehentwurf soll in den nächforn Tagen bem Reichstag zugehen.

Provinzielles.

" Meudfelben, 24. 3ar Der 51 Jahre alte Dreichmageinenbefiger Joh. Will. Fridhöfer dabier wurde gestern abend in seiner nahe dem Dorse gelegenen Majdinenhalle tödlich verunglückt aufge-

bi. Sodift a. M., 24. Jan. Der Einspruch ber iniabhängigen Sozialdemokraten gegen die Wahl des sozialdemofratischen Parteisefretärs Walter (alle Partei) in die Stadtverordnetenberfammlung tourde vom Bahlausschuch des Stadtverordneten-follegiums verworfen. Der Bersammlung wird die Gültigleitsenflärung ber Wahl empfohlen.

Frankfurt, 24. Jan. Auf Anregung des Rathol, Franenbumbes in Röln beablich igen die Frauen und Jungfrouen Deutschfands in dem Nadtteil Bodenheim bier eine Friedens. Litche zu errichten, um der großen Kirdennot in biefem zur Diözese Fulda gehörenden Stadtieil abzuhalten. Zweds Beratung hierliber westen porine Woche unter dem Borfite des Herrn Weih-Sähling - Baderborn zahlreich Britister und Bertreferinnen bon Fromen umb Limafronen in unserer S'adt. Ein Bericht über die Beratungen ist noch nicht berausgegeben worden. Serr Beifbifdof von Sähling las am Beratungstage eine bl. Wesse in der Elisabethenkirche in Bod abeim und hieft dann eine Ansproche an die Gemeinde, in der auf die Kirchennot auch in den Stadtteilen Sachsenhausen und Bornheim hinwies, deren Beseitigung der Bonisatiusverein noch in den Toarn des Kriedens beschlossen baße. Runmebr waren erfreulicherweise auch die fatholischen Stauen und Jugfrauen Deutschlands mit dem Plan bervorgetreten, in Bodenheim eine kathol. Nirche zu Gren die gekreunigten Seilondes und E ichmeraboften Mutter Gottes zu erricken, Die Rinfie foll bem Andenfen des großen Leids gedimet sein. das die Mutter durch den Berfust des Batten, die Runofrauen durch den Berluft des Bruders und Berfohlen erfitten batten. Der Plat für bit Rirde ift ichen vorbonden

Lette Radrichten. Die Rede des Reichskanzlers.

BB. Berlin, 24. Jan. In der beutigen Sitzung S Sauchtaussichusses des Reichstages führte Reidminngler Dr. Graf b. Bertling folgendes aus: Meine Surren!

Mis ich zinn letten Wale die Ehre hatte, bor Strem Ausschuf zu sprechen — es wor om 3. Jan. eben Litowif eingetretenen Zwijchenfall. Ich habe da-ragte ragte boiging dieses Broidenfolles in aller Rube abdarten könnten. Die Tatsachen haben dem Recht Reben. Die russische Delegation ist wieder in breit-Litowif eingetroffen. Die Berbandlungen und wieber aufgenommen und fortgesett worden. Orde Sie g hen langiom weiter, ober fie find außer. rben Hich ich wierig. Auf die naberen Umtande, die diese Schwierigfeiten bedingen, habe ich fon das vorige Mal hingenresen. Mandenal unte in ber Zat ein Zweifal entsteben, bes ber ruffifden Delegation ernft ei mit den Friedensberhandlungen, Sent ind allerhand Gunfipriiche, die durch die Welt eam neben mit böchst kutsamem Indast, konnten diese e es Broeisel bestätigen. Tropdem balte ich an der Hoff-Auf in Breit-Litowif demnächt zu einem guten Abunta latin gelangen berban.

Gimftig steben imsere Berhandlimgen mit den Bernwern der Ufraine. Auch hier find noch divieriodeiten zu überwinden, aber die Aussichten und gunftig. Wir hoffen, dimmöchst mit der feitigen Intereffe gelegen und auf der wirtschaft- 1 lichen Seite vorteilhaft fein würde.

Ein Ergebnis, meine Berren, war bereits im 4. Januar abends 10 Uhr zu verzeichen. Wie Ihnen allen bekannt ift, batte die ruffische Delegation zu Ende Dezember den Borfchiog gemocht, eine Einlabung bon famtl. Rriegsteilnehmern ergeben gu laffen, fie follien fich an den Berbandlungen b teiligen. Mis Grundlage batte die ruffische Delegation gemiffe Borichläge allgemeinen Inholts imterbreitet. Wie haben uns damals auf den Borichlag, die Kriegsteinehmer zu den Wrhandlungen einzulaben, singelassen, unter der Bedingung jedoch daß diese Einladung an eine gang bestimmte Frist gebunden fei, Am 4. Januar, abends 10 Ubr, war biefe Grift berftriden. Gine Untwort mar nicht erfolgt. Das Ergeb. mis ift, daß wir ber Gutente gegenüber in feiner Beife mehr gebunden find, baft wir bie Bahn frei haben fur bie Conberverbandlungen mit Rufland und bog wir auch felbstverständlich an feine von der ruffifden Defegation und vorgefegten ollgemeinen Friedensvorichläge der Entinte gogenüber in feiner Beife mebr gebunden find.

Lloyd George und Bilion.

Anflatt der domals erwarteien Antwort, die ausgeblieben ist, find ingwischen, wie die Herren alle wiffen, gwei Rundgobungen frindlicher Staatsmanner erfolgt: Die Rebe bes englischen Ministers Llond George bom 5. Januar und die Botschaft des Profidenten Bilfon am Tage danach. Ich erfenne gern an, daß Lloyd George feinen Ton geandert bat. Er schimpft nicht mibr amb ideint baburd stine früher von mir angezweifelte Berhandlungsfähigkeit jest wieder nachweisen zu wollen. (Hetterfeit.) Immerijin aber gehe ich nicht howeit, wie manche Stimmen aus b'in neutralen Austande, die aus der Reds Blond Georges einen ernften Friedenswillen, ja fogar eine frembliche Gesinnung berauslesen wollen. Es fit wahr, er erflörte, er wolle Den felland nicht vernichten und hobe es nie vernichten wollen. Er gewinnt foaar Worte dar Achtung liber fich für unsere volitische wirtschaftliche und kufturelle Stellung. Aber dazwischen feblt es doch auch nicht an anderen Keußerungen. Dazwiiden brangt fich boch immer wieber bir Auffaffung durch, daß er über das aller möglichen Berbrechen beidmibigte Deutschland Recht zu fprechen habe, eine Gestimming, meine Berren, auf die wir uns selbstverständlich nicht einlassen können, in der wir bon einem ernften Willen noch nichts verfvieren fonnen. Wir follen die Schuldigen fein, über die die Entente zu Gericht fint. Das nötigt mich, einen

furgen Rudblid auf die bor bem Kriege vorhanden gewesenen Berbaltniffe und eingetretenen Borgange zu werfen, auf die Gefahr bin, langft Befanntes noch einmal gu wiederholen. Die Aufrichtung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 batte ber alten Berriffenbeit ein Ende gemocht. Durch den Zusammenichluß feiner Stämme batte bas Deutiche Reich in Europa diejenige Stellung erworben, die feinen wirtichaftlichen und fulturellen Leiftungen u. ben barauf begründeten Ansprüchen entsprechen. (Bravo!) Burft Bismard fronte fein Berf burch bas Bündnis mit Defterreich-Ungarn. Es war ein rein befenfibes Bundnis, bon ben boben Berbiindeten vom erften Tage an fo gedacht und fo gewollt. Im Laufe der Jahrzehnte ist niemals auch nur ber leifefte Gebante git aggreffiben 3weden aufgetaucht. Insbesondere jur Erbaltung des Priedens follte das Defensinbundnis amischen Deutschland und ber eng verbfindeten : , alter Trabition burch gemeinsame Interessen mit uns verbündeten Donaumonarchie bienen.

Mber schon Fürst Bismard batte, wie ibm oftmals borgemorfen wurde, ben Albbrud ber Roalition. Und bie Ereigniffe ber Folgegeit haben gezeigt, daß bas feine blogen schrechaften Traumbilber waren. Mehrfach trat die Gefahr feindlicher Roalitionen, die den verbundeten Mittelmoditen brobten, in Die Ericheinung. Durch die Ginfreifungspolitif Ronig Eduards ward ber Traum der Roalition Wirklichkeit. Dem englifden Imperialismus ftand dos aufftrebende u. erstarkende Deutsche Beich im Wege. In franzöl. Mevanchefucht, im ruffischen Expansivstreben fand dieser britische Imperialismus nur allgu werte Bilfe. Und so bereiteten sich für uns gefährliche Bufunftsplane bor. Schon immer batte die geo-

graphische Lage Deutschlands

Die Gefahr eines Krieges auf zwei Fronten uns nabe geriidt. Jeht wurde fie immer fichtba-rer. Bwifchen Rugland und Frankreich wurde ein Bilndnis abgeschloffen, deffen Teilnehmer das Deutsche Reich und Defterreich Ungarn an Ginwohnergabl um das Doppelte übertrafen. Frantreich. das republikanische Frankreich, lieb dem zaristischen Ruhland Milliarden zum Ausbau der ftrategischen Bahnen im Königreich Bolen, die ben Aufmarich gegen und erleichtern follten. Die frangölische Republit gog ben letten Mann gur brei-jabrigen Dienstzeit beran. Go ichuf fich Frankreich neben Rugland eine bis an die Grenze seiner Leiftnugsfähigfeit gebenbe Rifftung. Beibe berfolgten dabei Bwede, die unfere Gegner jeht als imperialistisch bezeichnen. Es ware pflichtvergeffen gewesen, wenn Deutschland biefem Spiele rubig zugesehen batte, wenn nicht auch wir uns eine Riiftung zu ichaffen verfucht batten, die uns gegen die fünftigen Feinde gu ichliben batte Meine Herren! Ich darf vielleicht daran erinnern, daß ich felbst als Mitglied bes Reichstages febr baufig fiber diefe Dinge gesprochen habe und daß ich bei biefen Ruftungsaufgaben ftets barauf bingewiesen habe, daß das beutsche Bolf, wenn es diefen Rüftungen guftimmt,

lediglich eine Bolitit bes Friebens

treiben wollte, daß diese Rüstung uns nur aufgenötigt fei gur Abwehr gegen die uns vom Feinde drobende Gefahr. Es fceint nicht, daß diese Worte irgendwie vom Auslande beobachtet worben maren. Und nun Elfog. Lotbringent Elfog. Lothringen, von dem auch jeht wieder Lloyd George redete. Auch jest spricht er wieder von dem Unrecht, das Deutschland im Jahre 1871 Frankreich angeton babe. Elfafg-Lothringen - ich fage ce nicht Ihnen, Gie bediirfen der Belehrung nicht, aber im Auslande icheint man die Dinge immer noch nicht gu fennen - Elfag Lothringen umfaßt befanntlich jum größten Teil rein deutsche Ge-biete, die durch Jahrhunderte fortgesetter Ber-gewaltigung und Rechtsbrüche vom Deutschen Reiche losgelöft wurden, bis endlich 1779 die fransöftiche Revolution ben letten Reft verschlang. Damals wurden fie frangof. Provingen. Als wir nun im Siebziger Rrieg die uns freventlich entriffenen urreine um Abichluß gu tommen, der im beider- oberung fremden Gebietes fond, recht

eigentlich was man jeht Desannexion nennt, und diefe Desannerion ift dann auch von der frangöftichen Rationalbersammlung, der verfaffungsmäßigen Bertretung des französischen Bolfes in damaliger Beit am 29. Mars 1871 mit großer Stimmenmehrheit ausdrücklich anerkannt worden. Und auch in England, meine Herren, sprach man damale gang anders als beute. Ich tann mich auf einen flassischen Zeugen berufen. Es ist fein an-derer als der berühmte englische Sistoriker und Schriftsteller Thomas Carlyle, ber in einem Briefe an die "Limes", und zwar im Dezember 1870, folgendes ichrieb: "Rein Bolf bat einen fo ichlimmen Rachbar, wie ihn Deutschland während ber letten 400 Jahre an Frankreich bejag. Deutschland toure verriidt, wenn es nicht baran bachte, einen Grengwall zwijchen fich und einem folden Rachbar zu errichten!" - 3ch bemerfe, daß ich die febr barten Husbriide, welche Cartyle in biefem Zusammenhange gegen Frankreich gebrauchte: meinerfeits jest nicht wiederholt habe - "einen folchen Grenzwall fich zu errichten, wo es Gelegen-beit dagn hat. Ich weiß von feinem Raturgefet und feinem Simmelsparlamentsbeschluft, fraft deffen Franfreich allein von allen irdifchen Befen nicht verpflichfet ware, einen Teil ber geraubten Gebiete gurudguerftatten, wenn die Eigenfümer, benen fie entriffen, eine gunftige Gelegenheit ba-ben, fie wieder ju erobern." Und in gleichem Sinne sprachen angesehene engl. Preforgane — ich nenne beispielsweise die "Daily Repos" — das aus.

Bilfon.

3ch fomme nunmehr gu Biffon, meine Derren! Auch hier erfenne ich an, daß er ichon ein anderer ge-worden ist. Es scheint, daß die damalige einmütige Zu-rüdweifung des Bersuchs Wilsons in der Antwort auf bie Bopftnote, gwifchen ber beutichen Regierung und bem deutschen Bolle Zwietracht zu ftiften, ihre Birfung ge-tan bat. Diefe einmutige Burudweisung tonnte Bilfon fcon auf den rechten Weg leiten, und der Anfang bagu ift vielleicht gemacht; benn jeht ift wenigstens nicht mehr die Rebe bon ber Unterbrudung und die fruberen Ungriffe auf bas Saus Dobenzollern find nicht wiederholt worben. Auf die ichiefen Darlegungen ber deutschen Bo-litit, die fich auch jeht noch in Wilsond Botschaft finden, will ich hier nicht eingehen, sondern im einzelnen die Bunkte besperchen, die Wilfsen darlogt. Es sind nicht weniger als 14 Bunkte, in benen er sein Friedendprogramm sormuliert, und ich ditte um Ihre Geduld, wenn ich diese 14 Bunkte so kurz als möglich hier zum Borene

trag bringe. Die Bubligitat ber Berbanblungen.

Der erite Bunft verlangt, es follen feine gebeimen internationalen Bereinbarungen mehr ftattfinden. Meine Derren! Die Geschichte lehrt, daß wir uns am eheften mit einer weitgebenben Bubligitat ber biplomaeifchen Abmachungen einverstanden erflaren tonnten. 3ch erinnere baran, bag unfer Defenfivbilinbuis mit Defterreich.Ungarn feit bem Jahre 1888 affer Welt befannt war, mabrend bie Offenfivabmadungen swifden ben feinblichen Stanten erft im Laufe bes Rrieges unb guleht durch die Enthüllungen ber ruffifden Gebeimaften bas Licht ber Deffentlichfeit erblidten. Much bie Berhandlungen in Breft-Litowff bor aller Deffentlichfeit beweifen, daß wir durchaus bereit fein tonnen, auf biefen Borichlag eingugeben und bie Bubligitat ber Berbanblungen als allgemeinen politifchen Grundfab gu er-

3m gweiten Buntt forbert Bilfon Freiheit ber Meere.

Die vollommene Freiheit ber Schiffahrt auf bem Meere im Rrieg und Frieden wird auch bon Deutschland als eine ber ersten und wichtigsten Zufunftsforde-rungen aufgestellt. Dier besteht also keine Meinungs-berschiebenheit. Die von Wilson am Schlusse angefügte Einschedntung - ich beauche fie nicht wörtlich angu-führen, - ift nicht leicht berftanblich und iceint überluffig, murbe alfo am beiten wegfallen. Grabe aber wichtig mare es für bie Freiheit ber Schifffahrt in Bufunft, wenn auf die ftart befeftigten Aloi-tenftuppunfte an wichtigen intoernationalen Berfehrsftraffen, wie fie England in Gibrattar, Malta, Aben, Dongfong, auf ben Galflanbeinfeln und an manchen anberen Stellen unterhalt, bergichtet merben tonnte.

Drittens: Befeitigung aller wirticaftlichen Schranten. Much wir find mit ber Befeitigung wirticaftlicher Schranten, Die ben Banbel in überfluffi ger Beise einengen, burchaus einverstanden. Auch wir berurteilen einen Birtschaftstrieg, ber boraussichtlich die Urfachen fünftiger friegerifder Berwidelungen in fich tragen würbe.

Biertens:

Beideaufung ber Ruftungen.

Bie ichen früher ben uns erflärt wurde. Der Ge-bante einer Ruftungsbefchranfung burch aus bistutabet. Die Finangiage fämtlicher europäischer Staaten nach bem Kriege bürfte einer befriedigenben Lösung ben wirtfamften Boricub leiften. (Gehr richtig!) Dan fieht aljo, meine Berren, über bie bier erften Brogrammpuntte tonnte man ohne Schwierigfeit gu einer Berftanbigung gelangen.

Ich wende mich zum fünften Bunft: Schlichtung aller folonialen Ansprüche und Streitigkeiten. Die praktische Durchführung des von Wilson aufgestellten Grundsabes in der Welt der Wirflickkeit wird einigen Schwierinfeiten begegnen. Jebenfalls glaube ich, bag es gunadift bem großen Roloniafreiche England überlaffen bleiben tann, wie es fich mit bem Borfcilag feines Berbundeten abfinden will. Bei ber unbedingt auch bon und geforberten Rengestaltung bes Welt-Rolonialbefibes wird bon biefem Programmpuntt feiner Beit bie Rebe fein. Sechitens:

Maumung bes ruffifden Gebietes.

Racibem die Ententestaaten es abgelehnt haben, innerhalb ber bon Ruffland und ben vier berbunbeten Maditen vereinbarte Brift fich ben Berhandlungen anguidlieben, muß ich namens ber lebteren eine nach. trägliche Ginmifdung ablehnen. Bir fteben bier bor Fragen, die allein Rufland und bie vier verbunbeten Machte angeben. Ich halte an ber hoffnung fest, daß es unter Anerkennung der Selbstbestimmung ber west-lichen Nandvöller bes ehemaligen ruffischen Kaiserreichs gelingen wirb, zu einem guten Berbaltnis fowobl mit biefen als mit bem übrigen Rugland zu gelangen, bem wir aufs bringenbite bie Rudfebr geordneter, bie Rube und Wohlfahrt bes Landes gewährleiftenber Buftanbe

Bunft fieben fommt auf bie

belgifche Frage. Bas die belgische Frage betrifft, ist von meinen Amtsvorgängern wiederholt erflärt worden, daß zu keiner Beit während des Krieges die gewaltsame Angliederung Belgiens an Deutschland einen Programmpuntt ber beutiden Bolitit gebilbet bine. Die belgifche Frage gehört gum Komplex ber Fragen, beren Einzelheiten burch bie Friedensverhandlungen zu ordnen fein

Solange fich unfere Gegner nicht riedhaltlos auf ben Boben ftellen, baf bie Integrität bes Gebiete ber Berbunbeten bie einzig mögliche Grundlage bon Friedensbesprechungen bieten tann, muß ich an bem bidber ftets eingenommenen Standpuntt festhalten und ein Borwegehmen ber belgischen Angelegenheit aus ber Gefamtdistuffion ablehnen.

Achtens: Befreiung bes frangofifden Territoriums,

Die offupierten Teie Frankreichs find ein wertwilles Fauftpfand in unferer Band. Auch bier bilbet bie gewaltfame Anglieberung feinen Zeil ber amtlichen beutiden Bolitit. Die Bedingungen und Robalitäten ber Raumung, die ben vitalen Intereffen Deutschlands Rechnung tragen muffen, find swiften Dentidland und

Granfreich ju vereinbaren. 3ch fann nur nochmols ansbrudlich betonen, bag ben einer Abtretung ben Reichogebiet nie und nimmer bie Rebe fein tann. Reich sland, das fich feitbem immer mehr Deutschtum innerlich angeschloffen, bas fich in bo freulicher Weise wirtschaftlich immer mehr fortent-widelt hat, von dem mehr als 87 Brogent die deutsche Mittersprache sprechen, werben wir uns bon bem wieber abnehmen laffen, (Bebhaftes Bravo!)

Der Reichstanzler bespricht dann in Unlehnung an Billons Rriegszielrebe die Bunfte: Italien, Grenzo, Balkan, Desterreich-Ungarn, Türkei, Polen den Wilson'ichen Zufunftsplan einer "Liga der Kulturvölker. Wir werden diesen Teil der Hertling'iden Rede morgen ausführlich nachtragen. Anm. der Red.)

Meine Gerren! Gie haben bie Rede von Llond George und die Borichläge des Brafibenten Bilfon fennen gefernt. Ich muß wiederholen, was ich zu Anfang fagte: Wir muffen uns nun fragen, ob aus diesen Reden und Borschlägen und wirflich ein ernftlicher, ehrlicher Friedenswille entgegentritt.

Die bentiche Antwort.

Sie enthalten gewiß Grunbfabe fur einen altgemeinen Beltfrieden, benen auch wir guftimmen und die die Ausgangs- und Bielpunfte fur Ber-hanblungen bilben fonnten. Wo aber toufrete Gragen gur Sprache fommen, Bunfte, Die für uns und unfere Berbunbeten von enticheibenber Bedeutung find, ba ift ein Grieben swille weniger bemertbar. Unfere Gegner wol-len Deutschlaud nicht "vernichten", aber fie fchielen begehrlich nach Teilen unferer und unferer berbunbeten Lanber. Gie fprechen mit Achtung bon Deutschlands Stellung, aber bagwischen bringt immer wieber bie Anffaffung burch, als feien wir bie Schuldigen, die Buje tun und Befferung geloben

Go fpricht immer noch ber Gieger gu bem Besiegten, so spricht derjenige, der alle unfere friiberen Meugerungen von Friedensbereitwilligfeit als bloge Beichen der Schwäche deutet. Bon diefem Standpuntte follen fich die Fichrer ber Entente guerft losmachen. Um ihnen bies gu erleichtern, möchte ich daran erinnern, wie benn die wirkliche Lage ift. Mögen fie fich gefagt fein laffen: Unfere militarische Lage war niemals jo gun-ftig, wie fie jeht ift. (Brabo.) Unfere genialen Beerführer seben mit unverminderter Siegeszuversicht in die Zufunft. Durch die gange Armee, durch Offigiere und Mannschaften gebt ungebrochene Kampfesfreude. Ich erinnere an das Wort, das ich am 29. November im Hause sprach: Unsers wiederbolt ausgesprochene Friedensbereitschaft, der Geift der Berjöhnlichkeit, der aus unseren Borschlägen spricht, der darf kein Freibrief für die Entente fein, den Rriegimmer wieder gu verlan-

Bwingen und unfere Teinde biergu, fo haben fie die fich daraus ergebenden Ronfequengen gu tragen.

Gin guter Frieden wird tommen.

Benn die Gübrer ber feindlichen Machte wirtlich jum Frieden geneigt find, fo mogen fie ibn Brogramm nochmals revidieren, oder, wie Lloyd George fagte, eine Refonfideration eintreten laffen. Wenn fie das tun und mit neuen Borichiagen fommen, dann werben wir fie auch eruftlich prüfen; denn unfer Biel ift fein anderes als die Wiederherstellung eines dauernden allgemeinen Friede ift solange nicht möglich, als die Integrität des Deutschen Reiches, als die Sicherung unserer Lebensintereffen und die Burbe unferes Boterfandes nicht gewahr bleibt. Bis dahin beißt es rubig gufammengufteben und abzuwarten. Im Biele, meine Herren, find wir wohl alle einig. Bravos. Ueber die Methoden und Modalitäten fann man verichiedener Meinung fein. Aber wid laffen jeht alle diese Meinungsverschiedenbeiten gurudtreten. Streiten wir nicht fiber Formeln, die bei dem rafenden Lauf der Beltbegebenheiten immer gu furg fommen und behalten wir fiber trennende Parteigegenfähe hinaus das eine gemeinsame Biel im Auge: das Bohl des Baterlanbes. Stehen wir gufammen, Regierung u. Bolt, und der Sieg wird unfer fein. Ein guter Friede wird und muß fommen. Das deutsche Bolf erträgt in bewundernswerter Beife die Leiden und Raften des nun in feinem vierten Jahre währenben Krieges. Bei diefen Laften und Leiden bente ich gang befonders an die Leiden ber fleinen Sandwerfer und an die der gering befolbeten Beamten, aber alle Manner und Frauen wolfen aushalten und durchhalten! In politischer Reife laffen fie fich nicht von Schlagworten betoren, wiffen fie gu unterscheiden zwischen den Realis taten bes Lebens und gludverbeigenden Traumen. Gin foldes Bolf fann nicht untergeben. Gott ift mit uns und wird ferner mit uns fein! (Lebhafte Bravos.)

Stragenfampf in Petersburg

Baris, 24. Jan. Rad einer Depeiche ber Louboner Blatter ans Beiersburg wütet in ben Strafen von Betersburg feit gwei Tagen eine Schlacht.

Eine Republit Beffarabien.

Roln, 24. Jan. Der "Matin" will laut "Roln. Big." wiffen, daß fich eine unabbangige Rehabe, die fich Rumanien gang ober als Bundesftaat angeschloffen babe.

Unfall eines japanifchen Rreugers,

MB. Amsterdam, 24. Jan. Die niederländische indische Breise-Agratur und aus Batabia bom 14. Januar: Der japanische sesenzer Rasuga ist auf den Riffen von Landjoung-Defor-Landjoung Mian, nordwestlich von Banka, aufgeschren. Das Schiff takfucht mit eigener Kraft loszukommen.

Baris befürchtet Luftangriffe.

Genf, 24. Jan. "Progres" meldet aus Bariss Die Regierung befürchtet einen Luftangriff durcht Flugzeuge, die in London fo großen Schaden anrichteten. Die Regierung findet gwedlos, die Bes fabr gu leugnen. Im Falle eines Angriffes fold Ien alle Richen, sowie Zugänge zur Untergrundbahn geöffnet fein; wobin bas Bublifum flüchtem muffe. Die Berfügung wurde durch Blafate ber-

Ifraelitifder Gottesbienft.

Freitagabend 4 Uhr 50 Min., Samstag 8 Uhr 33 Min., Samstagnachmittag 8 Uhr 80 Min., Ausgang

Becontworts. für die Angeigen: 3. 8. Obex, Lindurg

Brud gwifden Ufrainern und Grogruffen.

Stoffpolm, 23. Jon. Telgr.-Union. Bwifchen der russischen und der ukroinischen Friedensdeie-nation ist es, einer Meldung des Berinner Toge-latis zusolge, zum offenen Bruch gekonnnen. Die Beiersburger Telographen-Agentur berichtet:

In Anbetrocké, daß die utrainische Desegation die unser Wissen die Berhandlungen einges itet atte, sandte Tropki ein Schreiben an die utrainische Delegation, worin es beißt: "Bährend der Ber-andlungen erflärte beute Kühlmonn, daß in der grage der Offupationsg viete die Ukrainer auf Berhandlungen eingegangen seien, soweit Grenzen n Betracht fomen, die ihrem Eursluß unterlägen. Bir stellen noch einmal sest, daß die ufranische Delesocion krot des seis na sei des seis de seis des seis des seis des seis des seis des seis des seis de einnen Hebereinfommen mit Imperiolisten bulben ann. Mit Rüdlicht auf die Malle der Arbeiter und Bowern in Rufsland und ber Ufraine, deven Lebensntereffen auf dem Spiele stehen, milfen wir jede Jerantwortung für Eure Berhandlungen ablehnen. Daß wir zuvor gegen Eure Teilnahme am Berhandimgstifd nicht protestierten, geldah, weil wir hoffen, dog Sor ben gemeinsomen Feinde a genüber vissen würdet, Euer Auftreten auf die demokratiden Pringipien zu gründen, und daß Guer Auf-reten zu feinem Konflift zwischen Guch, dem Charower Erefutiv-Zentrolfonnitee und und führen

wirde. Do fich jedoch Eure Politif auf Geheinnbkommen und Berrat der demokratischen Interessen gründet, finden wir es notwendig, darauf hinzu-weisen, daß Euer Entschluß in feiner Weise Euch das Necht gibt, im Ramen der Unabhängigen Republit au fprechen."

Die mangelhafe Mubruftung bes amerifanifden Detres.

WB. Bern, 23. Jan. Washingtoner Weldungen der Bariser Ausgabe der Chicago Troune gufolge hat die nunmehr abgeschloffene Untersuchung der Grunde der Bergogerung ber Ausruftung bes amerifanischen Decres seitens des Senatsaus-ichusses eine Reibe so grober Rachläffigkeiten er-geben, daß der Rüdtritt des Chefs des Kriegs-materialdepartements, Generals Grazie, unmittelbar bevorstehe, und die Stellung des Ariegssefre-tars Bafer eridnittert erideint. Es wurde unter anderem festgestellt, daß die Armee bei der Kriegs-erflärung feine Maschinengewehre besaft, obwohl Mitte des Borjahres bafür 12 Millionen bewilligt worden waren. Da die diesbezügliche Bewoffnung nicht bor April fertig werden wird, werden die in Frankreich befindlichen amerikan. Truppen frangof. Maschinengewehre benuben und solche auch für Ausbildungszweile im Amerika von Frankreich bezogen werden müssen. Grazie schob bafür Bader die Schuld zu, ber monatelang babe experimentieren laffen und ichlieftlich die Einführung eines Browning-Majdinengewehres verobne proftische Bergleiche mit anderen

Enpen, die fich im Felbe bewährt baben, angestellt

Llohd George, bas Chamaleon.

Das Stocholmer Blat "Bidi" ftellt drei Aus-ipriiche Lioyd Georges zu folgender hüblicher Glosse zusammen, der es den Titel: "Lloyd George, das Chamaleon" gibt:

1. Alio brach Blond Seorge in Jahre 1908: "Bersteben Sie nicht, wie wohlbegrundet bie Unruhe Deutschlands ist? Benn Sie in berfelben Lage waren wie Deutschland, mit Rugland auf der einen, Frankreich auf der anderen Geite, die bei einem eventuellen europäischen Kriege seine Feinde werden, wurden Gie fich da nicht ruften. wirden Sie do nicht bauen?"

2. Also sproch Lloyd George in einem Auffan Reujahr 1914: "Das deutsche Heer ist eine Lebensnotwendigkeit, nicht nur für das deutsche Reich, sondern für die Existenz und Selbständigkeit der gangen Ration, da Durtichland von zwei Mächten flonfiert ift, die jede eine ebenso starte Armee wie Deutschland hat. Deutschland ist so ost er-obert und von seinen Feinden verheert worden, daß es sich einer solchen Gesahr nicht noch einmal ausfeten darf.

3. Mijo sprach Lloyd George im Jahre 1917 : Der preufische Kriegsgeft ift ber mirfliche Beind. Es ift diefer Geift von Botsbam, wo man feit 50 Johren Blane sum Angriff gegen unfer Land geschniedet bat. Deutschland bat nur danach getrochtet, seine Rochbarn zu unterwerfen. Dies

ift Deutschlonds Troum und unser Alberne wesen. Keine Freiheit ist möglich bevor das Palladium des preuß. Militarismus vernichtet im seine Apostel in die Winde zerstreut oder unschäl lich gemocht worden find."

So sprickt allerdings das wahre Chamā. Leon, das nach Belieben die Farbe wechseln kann Die Zusammenstellung des Stockholmer Blatter wird für alle Seit ihren Wert behalten.

Die Anarchie in Rugland.

Ein Erlag ber Bolfstommiffare wendet gegen die drobende Erhebung in Reichsbauptstadt, wo die Bolichewifi gegenwärti nicht über ausreichende Kräfte verfügen. Es wir angenommen, daß die Betersburger Re-gimenter dem Bolichewisten nicht mehr blind g i menter den Bolschewisten nicht mehr blind lings ergeben sind, sondern sich bei einem neu auf flammenden Bürgerfrieg neutral erklären werden Die Bolschewisten, treffen Gegenmaßregeln durch die Seranziehung von Matrosen und finnische Truppen, sowie durch Berstärfung der lettischen Scharsichüben. Bedenklich ist auch die tägliche Berschärfung der Lebensmittelfrise. "Brawda" selbs bezeichnet die Lage der Bolkskommissare als fritisch und behauptet, daß Fliomenko. Sawinko und Kerenski sich zur Organisation einer neuen Umwälzung in Betersburg besänden. In allen Stra wälzung in Betersburg befänden. In allen Stra gen erinnern Anschläge daran, daß Betersburg sich im Belagerungszuftand befindet.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach kurzem, schweren Leiden, infolge eines erlittenen Betriebsunfalles, verschied im Herrn heute vormittag 11/2 Uhr im St. Vinzenzhospital zu Limburg, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Königliche Oberbahnassistent, Herr

Bahnhofsverwalter

Karl Kramm

in Runkel, im Alter von 47 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Kramm, Betty geb. Seibert.

Runkel, den 24. Januar 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. Januar 1918, nachmittags 3 Uhr vom Bahnhof Runkel aus statt,



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater,

Johann Kaiser

gestern abend 9 Uhr, gestärkt durch die heil. Sakramente im 85. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernde Gattin und Kinder.

Hadamar, den 23. Januar 1918.

Die Beerdigung findet statt, Samstag vormittag 11 Uhr; das Seelenamt am gleichen Tage morgens 78 a Uhr.

Brennholz-Verkauf. Agl. Oberforfterei Borsdorf Cousb Dauborn

am Mittwod, ben 30. Januar 1918, vorm. 11 Uhr in Dauborn im Cougenhof. Diftr. 13. (Gebranntebed) Gid: 19 rm Scheit Buchen: 595 rm Scheit, 328 rm Rnuppel, 329 rm Reifig III. RI und 2875 Bellen. Rabethols: 8 rm Scheit.

Bir berguten für Gelder, die gur dems

nächstigen Bahlung auf die

bar bei uns eingezahlt werden, 41/10% Binfen. Borichuf = Berein zu Limburg G. G. m. b. O.

Der Borftand.

Elektrische Taschenlampen und Ersatz-Batterien empfehlen

Glaser & Schmidt.

Galbverdea gu vertaufen.

Berdinand Drif. Fridhofen, Telefon 2. Amt Langenbernbach.

Roßhaarmatratzen empfiehlt V. Bommer,

Meumartt 7. Gin Cofa, eine Rinberbettftelle und ein Ruchenfdrant ju vertaufen. Rab. 90 Dabamar, Reumartt 10.

Registrierkassen Totalabbierer Rational ge-

Rummern und Breis erbeten unter J. Z. 6023 an bie Ex-pedition b. Bl.

Ein noch neues

Jagdgewehr Cal 16 fteht gu vertaufen bei Bilbelm Beter Großchen, Bridhofen.

Ber gibt einem Berru Unterricht in Englifch. Off. unt. 1485 au bie Erp. bicjes BL

Ausgabe der Brotbücher.

Die Musgabe ber Brotbucher fo. de Beit vom 28. Januar be. 3s. bis einschliehlich 24 Febru it 1918 er

Camstag, ben 26. Januar b. 38. für den gangen Ctadtbegirt auf Bimmer 13 Des Rathaufes und gwar: I. Gur Die Strafen Auftrage bie Grantfurterfir., pormittage von -1 Uhr in Ansgabeitelle i,

II. für Die Strafen Friedhofeweg bie Bolgheimerftr. nachmittage von 31/1.-51/2 Uhr in Ausaabeftelle 1, III. für Die Etraßen hofpitalftrage bie Chere Echiede, vormittegs von 8- 1 Ubr in Auspabefielle 2. IV. für die Etragen Untere Ediche bie Borthftrage

nochmittags von 3-5% Uhr in Musgabeftelle 2. Bei ber Brotbucherausgabe haben fich bie Saushaltungs. vorftanbe in Demjenigen Begiet einzufinden, in Dem fie bei der Berfonenftandeaufnahme am 12, Muguft 1917 gewohnt haben.

Berfonen, welche teinen eigenen Daushalt haben, find ba aufgeführt, wo fich ihre Schlafftelle befindet. Diefer Daus-baltungsvorftand hat bas Brotbuch für ben Schlafftellenmieter in Empfang gu neb en.

Die alten Brotbuchabschnitte finb abzugeben. Militarperfonen, die außer Truppenverpflegung fteben, erhalten bie Protbucher burch Bermittlung bes Truppenteile. Limburg, ben 24. Januar 1918

Der Magiftrat.

(78

Chmaafium und Realproghmaafium

Bur Teier des Geburtstages Sr. Majestät des Raifers umd Ronigs findet Camstag, ben 26. b. DR., borm. %11 Uhr, in der Aula ein

Festakt

疆 ftatt.

100

Bum Befuche lobet ergebenit ein Im Ramen des Lehrerfollegiums:

Brof. Dr. Jöris, Symnafialdin:ftor.

Limburg, ben 22, Januar 1918.

Appollo-Theater.

Samstag, den 26. u. Montag, den 28. Januar, von 7 Uhr.

Sonntag, den 27. Januar, von 3 Uhr:

Heldentaten von U 35

Die Hand Drama in 3 Teilen.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Schüler-Vorstellung

Samstag, den 26. und Moutag den 28 Januar um 6 Uhr.

Somiedeeiferne Reffelofen mit maffiber Ausmauerung = Kessel =

Guss- und Stahlblech emailliert Glaser & Schmidt, Limburg

Urbeiter

Zigarrenfabrik Kremer, Limburg.

Tüdzt. Fuhrmann gu zwei Bferden für Geleisfuhrwert, fowie ein

Schlosser gesucht.

Kohihaas & Co., Naureth (Wefterwalb).

Samstag, 26. Januar abends v. 7 u. 9 Uhran Sonntag, 27 Januar, von 3, 5, 7, 9, Uhran, Montag, 28. Januar. abends v. 7 u. 9 Uhr an

Jugendlichen unter 17 Jahren ist der Eintritt verboten.

Monatemadehen

bis 3 Uhr nochmittags ober gange Tage gefucht.

Obere Schiebe 19, I. 15:1 Gin Madden,

meldes Felbarbeit verfteht n melfen fann, in einen fleinen Daushalt :3 Berfonen) gef. Raberes Egrebition. 1460

Fraulein

für ein faufm. Buro jum fofortigen Gintritt gefucht. gefuch mit Angabe ber Gehalteanfpruche unter 1503 an bie Expedition b BL.

Braves, fleifiges 1488 Mädden

filr Meinen Saushalt fofort gefucht. Danernbe Stellung. Grau Dermann Beil, Beifenheim (Rheingau).

Tüchtige, felbftanbige

für unfer Bugatelier gefucht Westhe mer & Co. Limburg a. 2. 1465 Rraftiges

Monatsmädden

Raberes Expedition. Junges, fauberes

Dausmädchen in fleinen driftl. Saushalt per 1. Febr. gefucht. Beinhandlung Riggl, Frantfurt a. Dain Beft,

Ein burchaus juverlaffiger Strakenauglolo.notib-Suprer

Schloßitraße 102.

Johann Gamed & Comb. Birges (Beftermalb). Rräftiger

6dmiede und 6dlofferlehrling 1401

3atob Steinebad Schmiebe und Schlofferet Ransbach (Beftermalb)

em soudmadergelell finbet Beichäftigung bei H. Siegfried, Dabam

Badeanstalt "Schneeweiß" ift Camstag, ben 26. 3an - geöffnet. - 1512

Mobl. Zimmer mit 2 Betten von 2 Schweftern Diff u 1514 an bie Exp.

Mobi. Zimmer mit Raffce grfucht. Beff Off. u. 1489 a. b Gra

2 junge Leute fucher gut mobt. Bimmer m 2 Betten fofort ober fpater. Schriftl. Angebote unter 1509 an bie Gefchafteftelle biefes Blattes.

Gut möbt. Wohn- und Editafgimmer an rub. Derri gu permieten. Mab Exp b. BL

Muwejen

im Mittelpuntt ber Stabt in freier Bage, bestebend au Borberhaus mit gweimal Bimmermobnungen und Di terhaus mit gweimol 3 Bimmer wohnungen nebft Bubehor neugeitlich einerichtet, mit großem Bleid plot, eventuel ipater ale Baupion ju be unben, ift preismert ju ven

Beff Offerten unter 67 a te Expedition erbeten

Garten

ju pachten gefucht. Bon wem, fagt bie Gefchafts

Choifoful? ohrlicing ftete vorratig. Sade find

> Louis Kohl, Beilmünfter.

Cametag wieder auf dem Reumarft. Gartneret Bude, Sabamar.

Gin Rind,

ben 15. Febr talbend (Bahn-(raffe fteht zu vertaufen bei Bim. Jafob Müller, Ochingen, 147 Boft Gierebahn.

Schoner, fprungfabiger Bulle

18 Monat alt, 148 (Laburoffe) ftebt ju pertaufen Chrift. Coonberger Btm. Delferstirchen.

Gin Rind Enbe Februar talbend, etwa gefahren, ftebt ju vertaufen.

Bofef Bermann 2.,

Guter Zughund ju taufen gefucht. Offerten unter 1502 an b

Expedition. Raufe Chlacht pferbe (Rotichl bis gu 1000 M Hahnefolds Pferdemetzgerel

Obere Fleifchgaffe 10. Telefon 177. 131 imwarze Geldtaide

mit Inhalt von Flathenberg ftrage bis Mehren verloren Abzugeben gegen Belohm in ber Beichefern.